

Digital Fit für das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

Umfrageantwort 1

Selbstassessment zu den förderungsfähigen Digitalisierungsprojekten (§19):

1. Die Anpassung der technischen und insbesondere der informationstechnischen Ausstattung der Notaufnahme eines Krankenhauses an den jeweils aktuellen Stand der Technik,

2. Die Einrichtung von Patientenportalen für ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement, die einen digitalen Informationsaustausch zwischen den Leistungserbringern und den Leistungsempfänger sowie zwischen den Leistungserbringern, den Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen und den Kostenträgern vor, während und nach der Behandlung im Krankenhaus ermöglichen

Wir haben bspw. bei der end-zu-end Entwicklung einer MPG-konformen Patient Companion App mitgewirkt. Hierbei erhalten Pat. eine qualifizierte Ansprechperson sowie Unterstützung zum besseren Verständnis ihres Krankheitsbildes & zur Vorbereitung der individualisierten Interaktionspunkte wie das Arztgespräch, die Krankenhausaufnahme oder das Entlassmanagement. Im Kern agiert die Lösung im Sinne eines wissenschaftlich fundierten "Better-In-Better-Out" Ansatzes, der über eine automatisierte digitale Lösung effektiv in den Alltag der Patienten gebracht wird. Die Plattform bündelt die Kommunikation zwischen Pat., niedergel. Ärzten, Kliniken & physiotherapeutischer Nachsorge auf einer medizinischen Plattform. Pat. erhalten über die App eine qualifizierte Ansprechperson sowie Unterstützung zum besseren Verständnis ihres Krankheitsbildes und zur Vorbereitung der individualisierten Interaktionspunkte wie das Arztgespräch, die Krankenhausaufnahme oder das Entlassmanagement. Mittels einer datengetr. Lösung erhalten Pat. personalisiert qualitätsgesicherte Gesundheitsbildungsmodule, die sie dazu empoweren, den Klinikaufenthalt besser vorzubereiten und ihren Weg zur Gesundheit aktiv mitgestalten. Pat. werden optimal auf den nächsten Arzttermin mittels individualisierter Terminübersicht vorbereitet. Pat. erfahren, welche Informationen und Dokumente Sie mitbringen und welche Fragen Sie im Gespräch klären sollten. Pat. haben die Kontrolle und bestimmen, welche Ärzt:innen & Therapeut:innen Informationen über sie einsehen und für die Behandlung nutzen können. Stellt Pat. die Informationen zusammen, die relevant für den aktuellen Behandlungspfadabschnitt sind (z.B. relev. Infos zu Krankenhausaufenthalt) – zugeschnitten auf individuelle Krankengeschichte und wissenschaftlich geprüft. Hybrides Konzept: Kombination digitaler Angebote durch Pat. App und Dashboard für Leistungserbringer:innen mit analogem Care Management Service.

3. Die Einrichtung einer durchgehenden, strukturierten elektronischen Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen sowie die Einrichtung von Systemen, die eine automatisierte und sprachbasierte Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen unterstützen,

Die unter 2. beispielhaft genannte Lösung enthält eine Echtzeiterfassung und Dokumentation von Schmerzangaben für Pat., die die Pflege entlastet und eine vollständigere Schmerzerfassung ermöglicht. Zudem erfasst sie primär patientengetriebene eine Kombination medizinischer und patientenindividueller Daten, unter Anderem via ICHOM und PROMIS-29. Somit kann die Dokumentation um international anerkannte patientenberichtete Outcome-Messungen als neue und patientenzentrierte Form der Qualitätsbewertung erweitert werden.

4. Die Einrichtung teil- oder vollautomatisierter klinischer Entscheidungsunterstützungssysteme, die klinische Leistungserbringer mit dem Ziel der Steigerung der Versorgungsqualität bei Behandlungsentscheidungen durch automatisierte Hinweise und Empfehlungen unterstützen,

Die unter 2. beispielhaft genannte Lösung enthält ein Dashboard für Leistungserbringer:innen: Die Leistungserbringer:innen erhalten frühzeitig relevante und umfassende Pat.-Daten in Form eines Dashboards. Zusammen mit besser vorbereiteten Pat. sind sie durch das Entscheidungsunterstützungssystem in der Lage, sich auf den individuell besten Therapieansatz zu konzentrieren und werden zudem entlastet.

5. Die Einrichtung eines durchgehenden digitalen Medikationsmanagements zur Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit, das Informationen zu sämtlichen arzneibezogenen Behandlungen über den gesamten Behandlungsprozess im Krankenhaus zur Verfügung stellt; zu diesen Einrichtungen zählen auch robotikbasierte Stellsysteme zur Ausgabe von Medikation,

Die unter 2. beispielhaft genannte Lösung enthält ein digitales Medikations Management bzw. einen Medikationsplan: Erfassbar durch Barcode-Scan oder manuelle Angabe auf dem Smartphone - unter Einbindung von API Schnittstellen zu Medikamentendatenbanken - abgebildet in bundeseinheitlichen Medikationsplanformat für Leistungserbringer via Dashboard. Dies kann sowohl von Pat. als auch von Leistungserbringer:innen bedient werden.

6. Die Einrichtung eines krankenhausinternen digitalen Prozesses zur Anforderung von Leistungen, der sowohl die Leistungsanforderung als auch die Rückmeldung zum Verlauf der Behandlung der Patientinnen und Patienten in elektronischer Form mit dem Ziel ermöglicht, die krankenhausinternen Kommunikationsprozesse zu beschleunigen,

7. Wettbewerbsrechtlich zulässige Maßnahmen, die zur Abstimmung des Leistungsangebots mehrerer Krankenhäuser erforderlich sind, eine ausgewogene gemeinsame Angebotsstruktur, die eine flächendeckende Versorgung sicherstellt und Spezialisierung ermöglicht, zu entwickeln; zu den Maßnahmen zählt auch die Bereitstellung von sicheren Systemen, die IT-Infrastrukturen über ein Servernetz zur Verfügung stellen, ohne dass diese auf dem lokalen Server installiert sind (Cloud Computing-Systeme),

8. Die Einführung und Weiterentwicklung eines online-basierten Versorgungsnachweissystems für Betten zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und anderen Versorgungsbereichen,

9. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer, kommunikationstechnischer und robotikbasierter Anlagen, Systeme oder Verfahren oder räumlicher Maßnahmen, die erforderlich sind, um telemedizinische Netzwerkstrukturen zwischen Krankenhäusern oder zwischen Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen aufzubauen und den Einsatz telemedizinischer Verfahren in der stationären Versorgung von Patientinnen und Patienten zu ermöglichen,

10. Die Beschaffung, Errichtung, Erweiterung oder Entwicklung informationstechnischer oder kommunikationstechnischer Anlagen, Systeme oder Verfahren, um die nach dem Stand der Technik angemessenen organisatorischen und technischen Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, der Integrität und der Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten oder Prozesse des Krankenhausträgers zu treffen, die für die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Krankenhauses und die Sicherheit der verarbeiteten Patienteninformationen maßgeblich sind, wenn das Vorhaben nicht nach § 12a Absatz 1 Satz 4 Nummer 3 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Verbindung mit § 11 Absatz 1 Nummer 4 Buchstabe a förderfähig ist, sowie

11. Vorhaben zur Anpassung von Patientenzimmern an die besonderen Behandlungserfordernisse im Fall einer Epidemie, insbesondere durch Umwandlung von Zimmern mit mehr als zwei Betten in Ein- oder Zweibettzimmer, sofern das Vorhaben zu einer entsprechenden Verringerung der Zahl der krankenhauplanerisch festgesetzten Betten führt.

Allgemeine Angaben zum System

Name des Herstellers

FoundersLane GmbH

Name des Systems

Corporate Venture Building

Kurzbeschreibung des Systems

FoundersLane entwickelt gemeinsam m. etablierten Organisationen maßgeschneiderte digitale Lösungen für den Gesundheitsbereich. Bspw. wurde gemeinsam mit einem Versicherer eine Patient Companion App im Orthopädie-Bereich entwickelt. Das Team, bestehend aus erfahrenen Ärzt:innen, Unternehmer:innen und Entwickler:innen ist fähig, MPG-konforme Gesundheitsanwendungen zu entwickeln, die Bedürfnisse der Patient:innen, Ärzt:innen und Pflegekräften zugleich berücksichtigen. Die Produktentwicklung legt großen Wert auf die Wahrung der Prinzipien und Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin, Einhaltung höchster Sicherheitsstandards und der Nutzung anerkannter Interoperabilitätsstandards wie HL7/FHIR, SMART, ICHOM, PROMIS und weiteren. Darüber hat FoundersLane auch weitere digitale Datenplattformen aufgebaut und hilft in der Etablierung neuer Innovationsprozesse innerhalb bestehender Unternehmen.

Link zum System

www.founderslane.com